



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 1. Daß es sich der Hochheit vnd Fürtreffligkeit der Mutter Gottes gezimt habe/ daß Sie lang vor Ihrer Ankunfft auff die Welt/ von den Propheten verkündiget/ vnnd von den alten Figuren vorbedeut ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

sie ein Widerbringerin seye der Wercken des Allmächtigen) wird außfürlich der andere wollen wir im Namen Gottes fortfahren.
 (a) Tractat beschreiben. Mittels dessen / (a) Cap. 6.

Das Dritte Capitel.

Der Vnder Stern / oder die andere Hochheit der Kron der Fürtreffligkeit der Mutter Gottes.

Dasz Sie von Anfang der Welt / so wol von den Propheten / verkündiget / als durch die alten Figuren vorbedeutet worden sey.

Als ich im vorigen Capitel / auch die Heyl. Jungfraw / als ein Probstück des Allmächtigen Gottes fürgestellt hab; ist es allein darumb geschehen; dasz ich er was Gleiches zwischen Ihr vnd dem Heylande ihrem Sohn (der das erste vnd fürnehmste Kunststück der Welt ist) dar durch anzeigen; dann im übrigen soll niemandt zweiffeln / Sie seye nach dem Heylande / das erste Kunststück des Allmächtigen; der an Ihr zuvor / ehe er Sie auff die Welt geschickt / allerley Künsten / sie voll kommenlich auß zuziehen / angewandt hat. Wie dann solches in folgendem Tractat zu sehen.

S. I.

Dasz es sich der Hochheit vnd Fürtreffligkeit der Mutter Gottes gezime habe / dasz Sie lang vor Ihrer Ankunfft auff die Welt / von den Propheten verkündiget / vnd von den alten Figuren vorbedeut werde.

I.

Ich sag noch einmahl / dasz wann man etwas Fürtreffliches wil machen / so muß man dasselbige zuvor probieren; wie auch Fleiß vnd Zeit darzu anwenden vnd brauchen: Dasz jenige aber / daran wenig gelegen ist / mache der Meister schnell / vnd ohne sonderbahren Fleiß / flugs darvon; grad es wie es woll. Das Erdreich bringet etliche Blüthen herfür / die eben ein Tag währen / vnd widerumb verwelcken / darumb allein / weil sie ohne Fleiß / vnd sonderbahre Arbeit / aus der Erden schiessen: sie wachsen / sie trucken herfür / werffen Knöpf / schliessen aus / in einer Nacht: im Gegentheil aber / die gross Däum / die da vil vngestümme Wind vnd

vnd Frost müssen aufstehn; die selbigen schießen allgemach herfür / vnd wickeln zu vor stark in das Erdreich ein. Die Thier / die nicht vollkommenlich herfür kommen / werden von gählinger Vermischung vnder schiedlicher Elementen außgezogen; die andern aber / die vollkommener seynd / müssen Zeit / Weyl / vnd Abweylung darzu haben: Das / so allein in der Fantasey geschmisset wird; entspringt von der ersten Einbildung / die man gählingen in den Sinn gefast; was aber wahrhafte seyn sol / wird offt geändert vnd verbessert / ehe es vollkommenlich außgemacht / vnd jedermann angenehm wird. Gott / der weder Zeit noch Lehr von nöthen / nichts desto weniger / damit er vnsern groben Verstandt allgemach vnderweise (wann wir anders vns ihme übergeben) so thut er vns ein jede Sach von Stück zu Stück fürstellen / zu vor abreißen / vnd entwerffen; ehe er sie außmache: vnd thut also durch leiblich vnd handgreiffliche Dingen / die vnsehbare Sachen / vns zubereiffen geben. Ober das erfordert auch ein fürtreffliches sonderbahrs vnd seltsames Kunststück; daß man von demselbigen lang darvor rede / ehe es gemacht vnd außgestellt werde; im widrigen wir so vnverständnis wären / daß wir solches verachteten; wie den bezeugt der H. Hieronymus (a) daß die Majestät des Königs der Glory / vil hundert Jahr vor ihrer Anfunft auff diese Welt verkündiget / außgeschreyen; vnd

durch der Propheten Weissagungen / vnd des Alten Testaments / schuldiger massen / sey gelobt vnd geehrt worden.

2. Zu dem sollen wir vns billich verwundern / nach sag des Sophronij (b) daß so vngeschickter deutlich vnderstanden / die Hochheiten der Mutter Gottes außzuergründen in bedencken / daß das Lob / so sie von vns an Erden empfangt / vmb gar vil schlechter vngeringer ist / als das ihr vom Himmel kombt; der nichts versaumbt / sie zu ehren / vnd ihre Verdienst zu erheben; dann die Göttlich vnd Englische Stimmen / seyn eben so wol zu ihrem Lob; als die Weissagungen der Propheten / vnd wunderliche Figuren der Patriarchen. Die Evangelisten haben sie zu erkennen geben: die Heyl. Engel haben sie aus dem Himmel gearußt vnd die ganze Welt darzu geladen: Der Geist / sagt der H. Iudeonius (c) hat vns ihr durch die Propheten weisgesagt; durch Zusag / Spruch vnd Offenbarung Gottes befehlet gemacht; durch die Figuren sie erleuchtet; er hat sie / durch das / so vorgangen vnd versprochen; erfüllt mit dem; so folgt. Eben diser sagt in einer Predig vns ihrer Himmelfahrt (d) wie folgt: Sehet / daß ist dise / von der alle Propheten / vnd verdunkelte Reden der Heyl. Schrift redet vnd verstanden werden. Höret den H. Bernhardum (e) dise H. Jungfraw / sprichet nicht ein Wort / daß da ohngefähr erfunde

(a) In cap. 29. Isaia. Christum omnium prophetarum oracula, & cuncta veteris testamenti veratur auctoritas. (b) Serm. de assumpt. Quidquid humanis dici potest verbis, minus e laude celi: quia diuinis est, & Angelicis, excellentius predicata & laudata preconis. A prophetis quidem pronuntata, a Patriarchis figuris & enigmatibus praesignata. Ab Evangelis exhibita & monstrata, ab Angelis venerabiliter atq; officiosissime salutata. (c) Lib. de Virg. Marie. Spiritus S. de illa per prophetas pradixit, per oracula intimavit, per figuras innotuit, per praecedentia promisit, per subsequenta complevit. (d) Serm. Ecce ad quam concurrunt omnia eloquia prophetarum, ad quam omnia enigmata concurrunt scripturarum. (e) Serm. 2. in Miss. nec noviter nec fortuito inventa, sed a seculo electa, ab altissimo praecognita, ab Angelis servata, patribus praesignata, a prophetis promissa.

vnd obenhin gemacht worden; Dann sie war von Ewigkeit her außersüßelt/ vnd allein von dem höchsten GDeit vor erkenn; daher sie auch von den Engeln bewahrt vnd erhalten; von den Vätern vorbereitet / vnd durch Propheten versprochen worden: vnd anderswo thut er vermelden (a) daß die der fürnehmsten Gnaden eine seye / so der Allmächtige seinem Völklein erzeigt; daß er nemblich ihme die H. Jungfraw / lang vor ihrer Geburt versprochen / vnd erwisen / daß sie von ihme herkommen werde. Die Lehr dieses trewen Dieners der H. Jungfrawen / bekräftiget auch der H. Andreas von Creta (b) der sie dessentwegen nennet / ein Ziehr der Propheten / vnd ein vnfehlbare Ursach der Heyl. Propheceyungen Gottes. Wir haben auch aus den Offenbarungen der H. Mariæ (c) daß sie der Engel ein Frewd vnd Trost der Propheten nennet; welchen / wann sie ganz jaaghafte / vnd bekümmert wurden / wegen des Unheyls vnd Elends / daß sie sahen über das Volk / deme sie predigten / kommen solte; ihnen GDeit offermahl die H. Jungfraw hat vorgebildet / darmit sie widerumb geröstet vnd erfrewt wurden. Georgius (d) Erzbischoff zu Nicomedia; ein wolgelehrter fleißiger Scribent / der alles ganz ordentlich verzeichnet hat / was er von der Mutter Gottes erfahren können / vermerckt / daß die sechzig daffere vnd herrschafft Helden / die das Reich des Salomons verwahren / anders nichts waren / als die Propheten / die Patriarchen / vnd andere fürnehme Männer des Alten Testaments / die immerdar ihre Augen / auff die H. Jungfraw / als das wahre Brautweib des Sohns Gottes thaten werffen.

3. Der Heyl. Bernhardus (e) in Erwekung des starcken Weibs / welches Salomon

mit solchem Enser gesucht / hat abgenommen / daß / da dieser groß mächtige weyse vnd verständig König begehrt zu wissen; wo man sie werde finden können; Er solche Frag / nicht aus einer Verzweifflung / daß man sie nicht werde finden können / gethan (dann sie ihn allezeit vor den Augen schwebete; sondern darumb also ernstlich gefragt habe / daß mit jedermann die grosse Erwartung dieser H. Jungfrawen kundt gethan würde / die da nothwendig von weitem / vnd von eussersten Gränken der Welt / als ein vorbedachtes / verordnetes / vnd lang erwünschtes Werck / kommen müßte. Secht ihr nicht / sagt ferner dieser grosser Heyliger / wie sie von weitem herkompt? weisen Moyses / der grosse Beschgeber der Israeliten / so lange Zeit zuvor sie gesehen / ehe sie auff die Welt ankommen? Dieser hat durch einen brennenden vnd nie mahlen verzehrten Busch (f) erkannt / wie daß diese Heyl. Jungfraw mit den seurigen Flammen der Gottheit / doch ohne eynigen ihren Schaden / wurde vmbgeben; vnd / ohne eynige fleischliche Begirten empfangen werden. Ist nicht auch seines Bruders Aarons Stab / der ohn eynigen vorangenen Schaden geblühet / Knöpff / Blätter vnd Frucht herfür gebracht / ein warhafft Bedencken der jenigen gewesen / die ohne eynige Verlekung ihrer Jungfrawschafft / die schöne Blum des Felds / die wahre Frucht des Lebens getragen hat? Was wunders ist nicht das Fell Bedencks / so mit dem himmlischen Thaw angefeuchtet war / vnd hat bedeutet den jenigen / von welchen David gesagt: daß Er werde von oben herab kommen in aller Stille / gleich wie der Regen auff das Fell / vnd das süßeste Wasser vdm Himmel / auff das trockne Erdreich? Betrachte wie hat sich nicht ab der wunderbahrliche ne

(a) Serm. in signum magnum. (b) Serm. de annunt. Gracè. (c) In serm. Ange. cap. 9. (d) Orat. de oblatione Deipara in Templo. (e) Hom. 2. super Missus. (f) Exod. 3.

we Zentung der Prophet Jeremias verwundert? da er ein schwangeres Weib nur mit einem vollkommenen vnd außgemachten / das ist / mit völliger Weisheit dessen dazumahl erfüllten vnd begabten Mann / vmbgeben zu seyn / gesehen? Nun aber von dises Heyl. Lehrers schönen Gedanken / wollen wir bald ein mehrers hören.

4. Der H. Andreas Cretensis (a) wie auch der H. Germanus Patriarch zu Constantinopel (b) reden zwar weitläufiger von diser Sach / doch gehen sie auch schleunig durch. Der Erste spricht also zu der Glorwürdigsten Jungfraw; Alle Jünger des Heyl. Geists / als da seynd die Propheten / haben von dir O Heyl. Jungfraw meldung gehalten: Moyses der allererste / nach erschnem wunderbahrlichen feurigem Busch / hat also außgeschryen: Ich muß mich besser hinzu machen / dises Wunder gesicht gnawer durch ansehen. Von dir O Heyl. Jungfraw / thut auch dein Großvater der H. David reden / da er den versprochen Messias also anredt: Stehe eylands auff O Herr / Du / vnd die Arch deiner Heyligung? Dich meynt er auch in disen Worten: Alle Glory der Töchter des Königs ist inwendig verborgen. Ach wie schön ist sie in ihrem von Franzen vnd purem Gold gezeibtem Rock anzusehen? In hohen Liedern O Heyl. Jungfraw! wirst du allenthalben gesucht vnd gefunden: Die Heyl. Engel verwunderten sich / wie du in der Wüsten als ein Rauch von einem köstlichen vnd lieblichen Geruch / außgestigen: Nicht weniger über des wunderbahrlich gezeibten Weib des Salomons; dessen Boden von lauter Gold / die Stollen ganz Silber / mit Rothscharlachischen Vmbhäng / das Mittel aber von brinnender Liebe war: Es werden auch die Töchter von Jerusalem geladen zukommen /

den König Salomon zu sehen / wie er in seinem Königlichen Thron sitzt / wie er ein köstliche Kron auff seinem Haupt trage / mit welcher ihne sein Mutter an dem Tag seiner Hochzeit / vnd größten Freuden = Fest gekrönet hatte: Isaias (c) hat dich auch mit den Tugenden seines Verstands ersehen / da er außgeschryen; Höret zu das Wunder / welches ich euch verkündige: Ein Jungfraw wird empfangen / vnd von der Wurzel Jesse außgehen / vnd von diser Wurzel wird herfür schiessen ein Duhm. Ezechiel hat auch an dich gedacht / da er von der Pforten des Aufgangs / die sonst niemand in dem Gort Israel offen stunde / geredt hat: Was sage der Heyl. Prophet Daniel? nennet dich ein Berg der Wunderwerke / von welchem ohne Menschliche Hülf Eckstein vnser Christlichen Kirchen ist gefallen: vnd die Bildenuß des Nabuchodonosors gestürzt vnd umbgeworffen hat: Du bist das lebhaftte Buch / in dem das Göttliche Wort / von dem H. Geist geschriben worden: Du bist der fruchtbare Berg Zion / auß welchem vnser Heyland sein Wohnung außgewöhlt hat: Du bist das von der gemeinen Vermaledeung gefrenete Erdreich / von welcher der andere Adam ist gemacht worden: Das Büchstein der jenigen köstlichen Ebenen; das Del der vollkommenen Freuden; die Duhm / die niemahl verrissen: der köstliche Purpur / vnd Thron des Allerhöchsten Gortes: Kurz darvon zusagen; ein solches Werck / welches weder ich / noch die Sintreichste / vnd Fürnembste vnder allen Menschen / gnugsamb begreifen vnd außlegen können. Aber wir wollen noch ein andern Lehrer darvon reden lassen.

5. Der H. Laurentius Justinianus (d) nennet auß den H. Vätern / vnd Figuren

(a) Orat. 2. de dormitione B. Virg. (b) Orat. de Nativ. B. Virginie. (c)

(d) Lib. de casto connubio verbi & anima. cap. 9.

die er zusammen gezogen / duse H. Jungfrau
ein Tabernacul vnd Arch des Testaments /
das Heyligthumb des Tempels; den Chron
Gottes; die blühende Gärten; die liechte
Wolcken; den beschlossnen Gärten; den ver-
sigelten Brunnen; die verschlosne Porten;
die Taube ohne Mackel; ein wollriechende
Rosen; weißes Nägelin; liebliche Blumen;
Gewürs-Kästlein des wollschmeckeren Ge-
ruchs; grünen Delbaum; fruchtbaren Reb-
stock; hohen Cypres; reichbeladenen Dars-
telbaum; breiten Therebinth; Ackerfeldt mit
schöner Erndt überdeckt; gebenedeyte Erden;
den Aufgang der Sonnen; schöne liebliche
Morgenröth; hellerscheinendes Licht; Er sagt
auch/Sie seye schöner als der Mond; heller
als die Sonn; lauterer als das reineste
Gold; köstlicher als die außerselbste Edel-
gestein; fürnehmer als Perlein; süßer als
Honig; lieblich über alle Sneyenspil vnd
Musik.

6. Aus diesem / was bis dato gesagt / kön-
nen wir abnehmen; daß diese H. Jungfrau /
in der H. Schrifft / durch zweyerley Figu-
ren vorbedeutet werden; die eine kan man
todte Figuren nennen; die nemlich kaum/
oder gar kein Seel / noch Verstand haben /
die wir allbereit erzehlet; Andere / die Seel
vnd Verstand haben; vnd seynd etliche ge-
wisse Personen / denen Gott vnder schiden-
liche Vollkommenheiten vnd sonderbare
Gnaden mitgetheilt; so alle nachgehends in
der H. Jungfrauen / sich versambeln / vnd in
sich gesunden werden. Dieses desto besser zu
verstehn; wie nemlich alle Schönheit / Gna-
den / Fürtrefflichkeiten / die er hin vnd her auß-
gerheylt; bey ihr sammentlich zufinden / wollen
wir (gleichwol die Willigkeit erfordere / daß
so wol von der einen / als andern Figur geredt

wurde Jantig zuseyn verhoffen / wann aus ei-
ner so grossen / deren Anzahl die fürnehmste
vnd dienstliche zu vnserm Vorhaben wurden
angezogen vnd gebraucht werden.

S. 2.

Von drey todte Figuren /
des Buschs Moyses, der Verten
Aarons; vnd des Fells Sedeonis;
durch welche die allerheyligste Mut-
ter Gottes ist vorbedeu-
tet worden.

Ich will mir vorbehalten haben /
daß ich in einem andern Orth (a)
noch mehr der Figuren mich gebrau-
chen wolle; rechne auch nicht allhie die jeni-
ge / so ohngefehr hin vnd her werden angezo-
gen werden. Dismahl aber greiffe ich nicht
mehr auß den todten Figuren an / als sechs;
drey zwar oberzehlet seht; folgendes die ü-
brige. So ist die erste dann der brennende
Busch Moyses / von diesem lesen wir in Heyl.
Schrifft also: Als Moyses (b) seines
Schwähers Jetro / Heerd Schaaf zimlich
weit in die Wüste hinein getriben / vnd ohnz-
gefehr übersich geschawt / hat er auff dem
Berg Horeb ein Dornbusch gesehen / der
gleichwol ganz gebronnen / doch nicht ver-
zehret wurde: darob er verstummend / zu ihm
selbst sagte; Ich wil gehn / vnd wil diß grosse
Wunder sehen. Der Heyl. Theodorus (c)
Bischoff zu Ancyra oder Anqori in Galilæa:
Chrysippus (d) Priester zu Jerusalem: Der
H. Gregorius Eymathurgus (e) Der H.
Gregorius von Nissen (f) Theodoretus /
der Abbt Rupert / der Heyl. Bonaventura /
vnd andere Lehrer mehr (g) ohne die ich oben

E II

(a) Cap. 9. & 15. (b) Exod. 3. (c) Homil. de Christi Natiuit. ad Synodum Ephesinam.
(d) Serm. de Sanctissima Deipara. (e) Orat. 3. in annunt. (f) Orat. 1. de Nativ.
(g) Superiore 5.